

**Zeitschrift:** Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie  
**Herausgeber:** Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband  
**Band:** 30 (1938)  
**Heft:** (10)

**Artikel:** Elektrische Raumheizung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-922189>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Elektrische Raumheizung

In Heft Nr. 8, vom August 1937 der Zeitschrift «*Elektrowärme*», ist eine Reihe interessanter Artikel über eine Zusammenkunft der technischen Sacharbeiter für industrielle Elektrowärme der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung enthalten, an der Fragen der elektrischen *Raumheizung* besprochen wurden, die auch für unsere Verhältnisse wertvolle Anregungen bieten dürften.

Der Vorsitzende der Tagung, Dir. Dr. *Körfer*, hob zunächst hervor, dass zwei Entwicklungsrichtungen der elektrischen Raumheizung heute im Vordergrund ständen. Einmal suche man die Einführung der elektrischen Raumheizung in vergrössertem Masse dadurch zu erreichen, dass die elektrische Energie, ohne zusätzliche Beanspruchung der Höchstlast im Kraftwerk und Verteilungsnetz, zu besonders günstigen Preisen in *belastungsschwachen Zeiten* entnommen werde (Nachtspeicheranlagen und Speicheröfen). Andererseits strebe man danach, mit *neueren hygienischen Erkenntnissen*, die spezifischen Eigenarten der Elektrizität auszunützen und ihr auf diese Weise technische und wirtschaftliche Vorteile gegenüber der Brennstoffheizung zu verschaffen. Mit diesen «*Flächenheizungen*» erreiche man niedrigere Oberflächentemperaturen der Wände, geringere Lufttemperaturen sowie günstigere Verbrauchszahlen, so dass bei Preisen von 4 bis 5 Rpf./kWh die Wirtschaftlichkeit für die Werke, inkl. Amortisationen, unbedingt erreicht sei. Es sei zu hoffen, dass technische Lösungen gefunden werden möchten, welche die Vorteile der beiden Systeme vereinigen und ihre Nachteile vermeiden.

Aus der Reihe der an der Tagung gehaltenen Vorträge seien besonders hervorgehoben:

1. *Elektrische Raumheizung mit besonders günstigem Wirkungsgrad* von Fr. Schrader, Mannheim, wobei die eminenten Vorteile der Flächenheizung gegenüber der Konvektionsheizung betont werden. Man erreicht eine Äquivalenzzahl von 1:8 bis 1:10 gegenüber Zentralheizung, wobei also im Endeffekt 1 kg Koks = 1 kWh gesetzt werden kann.

2. *Erfahrungen mit der Bodenheizung «System Jaspers»* dadurch gekennzeichnet, dass dünne, unmittelbar unter Linoleum verlegte Heizgewebe verwendet werden. Damit soll eine Äquivalenzzahl bis 1:13,2 erreicht worden sein und für Büroräume mit 10stündiger Heizung eine solche von 1:9,4. Mit einem Strompreis von 3 bis 3,5 Rpf./kWh wäre somit eine solche Heizung für die Werke wirtschaftlich.

3. *Elektrische Warmwasser-Speicherheizung im Verwaltungsgebäude der Grosskraftwerke Franken*

*A.-G., Nürnberg*, von Ph. Hagenmiller, mit statistischen Verbrauchstabellen.

4. *Erfahrungen mit elektrischer Raumheizung* von E. Bockwold, Hamburg, wobei speziell auf die günstigen Ergebnisse von Rohrheizkörpern von elliptischem Querschnitt, in Gruppen angeordnet, verwiesen wird. Es ist dies eine Variante der bekannten Kirchen-Heizrohre, mit der ganz wesentlich bessere und wirtschaftlichere Energieverbrauchszahlen erreicht wurden als mit Speicheröfen. Die Anlagekosten sind dabei nur wenig höher als diejenigen einer Warmwasserheizungsanlage.

5. *Erfahrungen mit elektr. Speicher-Heizungsanlagen*, von A. Linka, Dresden, der über ausgeführte Warmwasser-Speicheranlagen (elektrisch geheizt), Fussboden-, Speicher- und Halb-Speicherheizungen mit Betriebsresultaten berichtet. Auch Vergleiche von verschiedenen beweglichen und festen Zimmer-Speicheröfen werden behandelt.

6. *Elektrische Beheizung von städtischen Gebäuden in Narvik*, von T. Jemtland, Trondheim, mit Beschreibungen von elektrisch geheizten Dampf- und Warmwasserkesseln für Spitäler, Schulhäuser, Rathaus usw., die in der Stadt Narvik aufgestellt wurden.

7. *Das vollelektrische Haus auf der Reichsausstellung «Schaffendes Volk» in Düsseldorf*, von E. Schmidt, Berlin, wobei namentlich die kombinierte Heizungsanlage mit Durchlauferhitzer und Speicher beschrieben wird.

Alle diese Vorträge enthalten eine Reihe wertvoller Angaben und Zahlen, wie auch neuere technische Unterlagen, die für alle diejenigen Interesse bieten, die sich mit der Frage der elektrischen Raumheizung befassen. Solche Erfahrungsergebnisse sind besonders auch für schweizerische Verhältnisse von hohem Wert, weil in der Literatur selten einwandfreie Unterlagen dieser Art vorkommen und diese Fragen vielleicht noch nicht mit dem genügenden Interesse behandelt wurden, das ihnen zukommt.

Es erweist sich, nach objektiver Prüfung dieser Aufsätze, dass für unsere Elektrizitätswerke die elektrische Raumheizung eine ungeahnte Absatzmöglichkeit darstellt, die aber, im Gegensatz zu der allzuoft gehörten Meinung, doch für die Werke wirtschaftlich und nutzbringend sein kann, sofern die Anlagen technisch richtig projektiert und ausgeführt werden. Von Fall zu Fall werden die Verhältnisse verschieden sein, so dass jeder Fall für sich eingehend und sehr gründlich zu behandeln ist, am besten unter Mitwirkung der Werke.

Das Studium des erwähnten Heftes der «*Elektrowärme*» sei deshalb den Heizungsfirmen sowie den Werken wärmstens empfohlen.

Rd.